

VKIB-Kommentar zu DB-Presseerklärung vom 22.5.2009

Aus DB-Presseerklärung:

68 % der Bahnstationen in Bayern sind lt. Presseerklärung stufenfrei erreichbar.

VKIB Kommentar:

Es ist lobenswert wenn wenigstens die die Bahnhöfe stufenfrei erreichbar werden. Die Bahnsteige sind aber oft nur mit Bahnpersonal erreichbar und Bahnpersonal ist in vielen Bahnhöfen und zu vielen Zeiten nicht mehr vorhanden.

Das Wagenmaterial und die Höhe der Bahnsteige passen im Fernverkehr nicht zusammen. Ein selbstständiges Erreichen des Zuges ist für Rollstuhlfahrer nicht möglich, für gehbehinderte Menschen, für alte Menschen und für kleinere Kinder nur mit Problemen möglich.

Im Nahverkehr hat sich eine Verbesserung durch den Einsatz von modernen Wägen ergeben.

Auf vielen Strecken in Bayern fahren aber nach wie vor die alten Garnituren und diese können von Rollstuhlfahrern nur mit Hubliften erreicht werden.

Blinde und sehbehinderte Menschen haben ebenfalls Probleme. Auch auf großen Bahnhöfen. Es gibt z.B. im Hbf Nürnberg keine Leitstreifen für blinde und sehbehinderte Menschen.

Aus DB-Presseerklärung:

Für den behindertengerechten Ausbau der Bahnstationen in Bayern werden jährlich rund 30 Millionen Euro vom Bund bereit gestellt. 2009 kommt noch mal die gleiche Summe aus Landesmitteln hinzu.

VKIB Kommentar:

Mit dieser Aussage wird der Öffentlichkeit suggeriert, dass nur für die Belange der Menschen mit Behinderung große Summen zur Verfügung gestellt werden. Tatsache ist, dass marode und veraltete Bahnstationen durch Umbau den aktuellen Anforderungen und Standards angepasst werden. Sh. Umbau Bahnhof Pasing.

Aus DB-Presseerklärung:

Reiseplanung aus einer Hand: die Mobilitätsservice-Zentrale....

VKIB Kommentar:

Die Mobilitätszentrale kann eine Reise nur planen zu Bahnhöfen, die barrierefrei sind, auf denen Service noch angeboten wird und auf Strecken, welche mit Zügen befahren werden, die auch von Menschen mit Behinderung erreicht werden können. Die MobiServ ist nicht flexibel bei der Reiseplanung, Abweichungen von vorgegebenen Daten, z.B. Umsteigezeit, Verfügbarkeit des Service vor Ort usw. werden nicht akzeptiert.

Aus DB-Presseerklärung:

Vom Sommer an weitet DB Station&Service den Mobilitätsservice nachfragegerecht auf weiteren Bahnhöfen anzubieten. Von sieben festen Standorten in Bayern, sogenannten Basisstationen, aus betreuen mobile Teams 54 Stationen. Der Vorteil: der Mobilitätsservice wird bedarfsgerechter organisiert und das Servicepersonal auf dem Bahnhof kann sich auf

Beratungs- und Serviceleistungen am Service Point oder im mobilen Service konzentrieren. Selbstverständlich gibt es weiterhin Spontanhilfe für mobilitätseingeschränkte Reisende an diesen Bahnhöfen.“

VKIB Kommentar:

Zuerst wurde das Bahnpersonal abgezogen (z.B. Memmingen, Oberstdorf, Buchloe) und jetzt wird die Umstrukturierung als Verbesserung angeboten.

Bedarfsgerecht wird es nur für die Bahn. Mobilitätseingeschränkte Menschen müssen sich anmelden, eine Spontanfahrt ist nicht mehr möglich.

Es kann keine Spontanhilfe mehr geben, wenn kein Personal mehr vor Ort ist.

Spontanfahrungen kann es nur geben, wenn entweder Service-Personal permanent vor Ort ist oder endlich die Bahnfahrzeuge mit fahrzeuggebunden Einstiegshilfen ausgestattet sind, die von Bahnnutzern selbst bedient werden können.